

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 91.

Samstag 20. Nov.

1852

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

**D e n n j ä c h t**  
Gerichtsbezirks Calw.  
(Gläubigeraufruf).

Sämmtliche Gläubiger des Christof Jaas, Tagelöhners von da und seiner kürzlich verstorbenen Ehefrau Christine geb. Böttcher werden hiedurch aufgefordert, ihre Forderungen am

Mittwoch den 8. Dez.

Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Dennjacht entweder persönlich, oder schriftlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen, auch sich über die etwaige Masseveräußerung zu erklären.

Nicht persönlich erscheinende Gläubiger werden dabei als den Beschlüssen der anwesenden beitreten angenommen werden, später zur Annahme kommender Forderungen aber müssen unberücksichtigt bleiben.

Den 13. Nov. 1852.

Theilungsbehörde.

K. Amtsnotariat Liebenzell.

Röhm, Ass.

**O b e r k o l l b a c h**  
Gerichtsbezirks Calw.

(Gläubigeraufruf und Liegenschaftsverkauf).

Sämmtliche Gläubiger des Leopold Bodemer, Tagelöhners von da und seiner kürzlich verstorbenen Ehefrau Anna Maria geb. Kling werden hiedurch aufgefordert, ihre Forderungen am

Freitag den 10. Dez.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Oberkollbach

entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder aber mittelst schriftlichen Rezeses um so gewisser anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen, als später zur Anzeige kommende Forderungen unberücksichtigt bleiben müssten.

Zu gleicher Zeit wird Behufs der Befriedigung der Gläubiger ein Verkaufsvorhaben mit der vorhandenen Liegenschaft und zwar:

1/4 an einer einstodigen Behausung und Sæuer oben im Dorf an der Wildbader Straße

und

1 Mrg. Wildfeld auf der Höhe gemacht werden, über dessen Genehmigung sich die Gläubiger zu erklären haben, wobei jedoch hinsichtlich dieser und etwaiger weiterer Beschlüsse die nicht erscheinenden Gläubiger als den Erklärungen der anwesenden beitreten angenommen werden.

Den 15. Nov. 1852.

Theilungsbehörde

K. Amtsnotariat Liebenzell.

Röhm, Ass.

**U n t e r h a u g s t ä t t**

Gerichtsbezirks Calw.

(Gläubiger Aufruf und Liegenschaftsverkauf).

Sämmtliche Gläubiger des Friedrich Baier, Bäckers von da und seiner kürzlich verstorbenen Ehefrau Eva Maria geb. Dehlschlager haben ihre Forderungen am

Samstag den 11. Dez.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathszimmer in Unterhaugstatt entweder persönlich oder schriftlich um so gewisser anzumelden und zu erweisen, als später dieselben ledig-

lich unberücksichtigt bleiben müssten.

Zu gleicher Zeit wird auch die vorhandene Liegenschaft nemlich:

Gebäude

Ein einstodiges Wohnhaus mit ten im Dorf;

Garten

5 Mrg. Burtgarten bei diesem Haus;

Bau- und Mähfeld

2 Mrg. 2 1/2 Brl. 6 Mrg. in Eselsäckern

3 Brl. 29 Mrg. der Breitenacker, zum Verkauf gebracht, wozu Kaufs-

liebhaber eingeladen werden. Ueber die Genehmigung des Resultats dieses Verkaufs haben sich sodann die Gläubiger auszusprechen und werden dabei, so wie hinsichtlich etwaiger weiterer Beschlüsse die nicht erscheinenden Gläubiger als den Erklärungen der anwesenden beitreten angenommen werden.

Den 15. Nov. 1852.

Theilungsbehörde.

K. Amts Notariat Liebenzell

Röhm Ass.

**C a l w.**

(Sperrung der Flossgasse bei Waibingen).

Diese Sperrung ist verlängert bis 24. d. M., einschließlich dieses Tags.

Den 18. Nov. 1852.

K. Oberamt.

Fromm.

**S t a m m h e i m.**

(Wiesenverkauf).

Am

Montag den 22. d. M.

Mittags 11 Uhr

verkauft die Wintlerische Pflanzenschaft zum letzten Mal im öffentlichen Auf-

Wiesen  
2 1/2 Brtl. im Killensrain, An-  
schlag 150 fl., Ankauf 80 fl.  
1/2 Brtl. 12 1/2 Rth. im Repp-  
lersloch, Anschlag 75 fl., An-  
kauf 40 fl.  
2 Brtl. im Kentheimer Thal,  
Anschlag 130 fl., Ankauf  
90 fl.  
Den 16. Nov. 1852.

Waisengericht.  
Vorstand  
K ö m p f.

C a l w.

Unter Beziehung auf die dem letz-  
ten Wochenblatt beiliegende Aufforde-  
rung zur Anzeige des steuerbaren  
Dienst- und Berufs-Einkommens, so-  
wie des Einkommens aus Kapitalien  
und Renten sieht man sich zu der Be-  
kanntmachung veranlaßt, daß denjeni-  
gen steuerpflichtigen Einwohnern, wel-  
che aus der fernigen Liste bekannt  
sind, die Fassionen werden übersendet  
werden, daß aber die übrigen nicht  
bekannten Steuerpflichtigen verpflichtet  
sind, ihre Fassionen bei dem Stadt-  
schultheißenamte abholen zu lassen.  
Wer Zweifel und Anstände bei der  
Anfertigung seiner Fassion hat, wird  
wohl daran thun, die Erklärung  
mündlich der Ortssteuer-Kommission  
abzugeben, und durch diese die Fassion  
fertigen zu lassen.

Den 18. Nov. 1852.

Stadtschultheißenamt.  
S c h u l d t.

C a l w.  
Fleischtare.

1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr.  
Rindfleisch 7 fr., Kuhfleisch — fr.  
Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch 5 fr.  
Schweinefleisch unabgezogen 11 fr., ab-  
gezogen 10 fr.

Stadtschultheißenamt. S c h u l d t.

L i e b e n z e l l.

Am hiesigen Plachsmarkt, den  
25. dieß, werden wie bisher für  
den besten inländischen Plachs Prä-  
mien ausgetheilt. Die Bewerber  
haben mindestens 25 Pfund eigenes  
Erzeugniß, worüber amtlicher Nach-  
weis zu geben ist, und welches noch  
nicht verkauft sein darf, auf dem

hiesigen Rathhaus Vormittags 10  
Uhr der Kommission zu übergeben.  
Den 17. Nov. 1852.  
Gemeinderath.

M ö t t l i n g e n.  
(Liegenschafts-Verkauf).

Die in Kro. 79 und 81 dieses  
Blattes speziell beschriebene sämtliche  
Liegenschaft aus der Verlassenschafts-  
masse des verstorbenen Tagelöhners  
Martin Seiz von da, kommt am  
Montag den 6. Dez.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Möttingen  
wiederholt im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf, wobei, wenn genügen-  
de Anbote gemacht werden, sogleich  
der Zuschlag erfolgen kann.

Kaufsliebhaber einladend  
Liebenzell, 7. Nov. 1852.

R. Amtsnotariat.  
R ö h m, A ff.

S p e s h a r d t.  
(Liegenschafts-Verkauf).

Der Wittwe Weber wird im Wege  
der Hilfs-Vollstreckung am  
Montag den 13. Dez.

Mittags 2 Uhr

in des Schultheißen Wohnung zu  
Alzenberg folgende Liegenschaft im öf-  
fentlichen Aufstreich verkauft:

die Hälfte an einem zweistöckig-  
ten Wohnhaus und einer neuen  
Scheuer, mit einem Keller un-  
ter derselben,

1 Holzhütte,  
2 Schweinställe nebst Hofraum,  
3 Brtl. Wiesen beim Haus,  
3 1/2 Brtl. 26 Rth. Gras- und  
Baumgarten,

1 Mrg. 27 Rth. Ackerfeld,  
1 Brtl. 6 Rth. Gras u. Baum-  
garten,

18 Mrg. 3 1/2 Brtl. 24 Ruthen  
Ackerfeld,

5 Mrg. 1 Brtl. 36,5 R Wald,  
1 Mrg. 1 Brtl. Laubholzgebüsch,

4 Mrg. ausgehauenen Wald auf  
Oberreichenbacher Markung,

1 Mrg. Wiesen auf CalwerMar-  
kung,

3 Mrg. 3 1/2 Brtl. Wald das.  
1 Mrg. Wiesen auf Altburger bei

Markung.

Auch ruht auf dem Gute 1/4 An-  
theil an dem Kommunwald. Aus-  
wärtige Liebhaber haben sich mit Ver-  
mögenszeugnissen zu versehen.  
Den 10. Nov. 1852.

Schultheiß Bayer.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

(Tanz-Unterricht).

Die Unterzeichnete macht hiemit ei-  
ner an sie ergangenen Anfrage zu Fol-  
ge die Anzeige, daß ihr Tanzunter-  
richt mit dem Frühjahr wieder eröff-  
net wird, und empfiehlt sich zur gü-  
tigen Theilnahme an demselben.

F. Schweizerbarth  
Tanzlehrerin.

C a l w.

In meinem, vormals Fr. Kornschens,  
Hause habe ich das untere Logis auf  
Lichtmess zu vermieten.

Johannes Bozenhardt.

C a l w.

(Wiesen-Verkauf).

Am heutigen

Samstag

Abends 7 Uhr

verkaufe ich meine Wiese an der Tei-  
nacher Straße gelegen, im Wirthshaus  
zur Linde dahier, im öffentlichen Auf-  
streich, wozu die Liebhaber einladen  
Christ. Zipperer.

C a l w.

Ich habe in meinem heibaren Zim-  
mer, einige Schlafstellen offen. Wo  
auch auf Verlangen Kost gegeben wird.  
S. Winkler.

M i t b u r g.

An der letzten Kirchweih ist ein Stod  
mit silbernem Knopf bei mir stehen ge-  
blieben. Derjenige welcher sich als  
Eigenthümer auszuweisen vermag, kann  
ihn gegen Bezahlung der Einrückungs-  
gebühr bei mir abholen.

L ö r c h e r

J. Hirsch.

C a l w.

Frische Pfundheffe ist zu haben

Mehl. Ungemach.

C a l w.

Nächsten Sonntag eröffne ich meine Bierwirthschaft im ehemaligen Beck Haydtischen Haus im Biergäßle und bitte um geneigten Zuspruch.

G. Dierlamm  
Witwe.

C a l w.

Unterzeichneter empfiehlt sich in wollenen Stoffen, Satin, Siberienne, Karitten und gestamten Hosenzengen, glattem und karittem Flanell, und fertigt billige Preise zu.

Joh. Luz, Tuchmacher.

C a l w.

(Empfehlung).

Nachdem ich das Meisterrecht erlangt habe, empfehle ich mich einem verehrlichen Publikum in Anfertigung aller in mein Gewerbe einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung guter, billiger und geschmackvoller Bedienung.

Ernst Lohholz, Schneider, wohnt bei Glaser Bozenhardt, Wittwe, im Hengstatter Gäßle.

C a l w.

(Hausverkauf.)

Das Küfer Ader'sche Haus oben an der Metzgergasse wird — der Nachbarschaft zu lieb — an eine christlich gesinnte Familie zu verkaufen gesucht; näheres bei Herrn Schneidemeister Walt her.

C a l w.

(Waaren-Empfehlung).

Das, im Werner'schen Hause in der Ledergasse neu eingerichtete Waarenlager, worunter ein schönes Sortiment ächt englischer, sächsischer und anderer deutscher Strickgarne, letztere in wirtb. Gewicht, empfehle ich zu gütiger Einsicht und Abnahme.

Ch. W. Speidel.

C a l w.

Mein oberes Logis kann sogleich oder bis Lichtmess gemiethet werden.

Heinrich Rank.

C a l w.

Ich habe einen Flügel zu verkaufen.

Riepp auf dem Raben.

# Die Hoffnung,

## Concessionirte deutsche Bureau

für

### Auswanderung nach Amerika.

Ich expedire über Havre nach NewYork und NewOrleans je am 10., 20. und 30. jeden Monats und steht es den Passagieren frei, die Route über Mannheim, Cöln Paris oder Strassburg zu wählen, von letzterem Ort aus wird in nur 24 Stunden nach Havre befördert. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt.

Mannheim im Nov. 1852.

J. M. Bielefeld.

Afforde werden abgeschlossen mit

Louis Dreiß in Calw.

C a l w.

### Anzeige und Empfehlung.

Unter heutigem Datum habe ich meine seit 14 Jahren in dem Stadtwerkmeister Bernerschen Wohnhaus dahier betriebene Waarenhandlung in mein eigenes, demselben gegenüberstehendes Wohnhaus verlegt.

Dankbar anerkennend das mir in so reichem Maaße zu Theil gewordene Zutrauen bitte ich meine geehrten Kunden um dessen geneigte Fortsetzung, welchem ich, wie bisher, so auch ferner mit freundlicher und solider Bedienung entgegen kommen werde.

Den 30. Okt. 1852.

W. Enslin,  
in der Ledergasse.

C a l w.

Der Unterzeichnete ist recht gerne bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen zu einem Denkmahl für den leider allzufrüh in das Grab gesenkten, von allen Parteien mit allem Recht hochgeschätzten

Abgeordneten Schoder.

Horlacher d. Ält.

C a l w.

(Wohnungs-Veränderung und Geschäftsempfehlung).

Da ich das Kupferschmid Kirn'sche Haus verlassen, und jetzt bei Herrn Silberarbeiter Harr in der Vorstadt wohne, empfehle ich mich mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens.

G. Kohler,  
Kürschner.

C a l w.

Carlsruher Versorgungs-Anstalt.

Da am letzten November d. J. die Rechnung der heurigen 17. Jahres-Gesellschaft geschlossen wird, so wollen diejenigen, welche noch beitreten oder Nachzahlungen auf frühere Theil Einlage machen wollen, hiesfür noch vor dem 1. Dezbr. d. J. Sorge tragen.

Den 19. Nov. 1852.

Agent

Oberamtspfleger Buttersack.

C a l w.

Für die vielen Wohlthaten, die meiner sel. Tochter Wilhelmine zu Theil geworden sind, namentlich von dem verehrlichen FrauenVerein, sowie auch für den rührenden Gesang sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Fried. Kling.

Calw

Zu unserer Hochzeit, welche wir am nächsten Dienstag den 23. dieß in der Schwane dahier feiern, laden wir unsere Freunde höflichst ein.  
 Wilhelm Werner,  
 Werkmeister,  
 Lisette Gutruf.

Calw.

Da ich das ehemalige Beck Haydt'sche Haus im Biergäßle gekauft habe, und bereits meine Bäckerei dort angefangen, so danke ich für das bisher mir geschenkte Zutrauen, und bitte auch fernherhin um geneigten Zuspruch.

Karl Dierlamm.

Calw.

(Einladung).

Alle diejenigen, welche im Jahr 1802 geboren sind, werden zu ihrem Altersgenossen Friedrich Pfrommer im Biergäßle, auf morgen Abend 4 Uhr höflich eingeladen.

Calw.

Morgen kann man Kummelstücklein haben bei

F. Pfrommer im Biergäßle.

Calw.

Nächsten Mittwoch den 24. Nov. wird für die Mitglieder des Liederkranzes eine Tanzunterhaltung im badischen Hofe stattfinden. Anfang 7 Uhr Abends. Diejenigen, welche Nichtmitglieder einführen wollen, haben für letztere je 30 fr. Eintrittsgeld zu bezahlen. Nur die eigenen Söhne unter 18 Jahren können frei eingeführt werden.

Der Ausschuß.

### Reisebilder

Allein auf der Welt.

Geschichte des alten Portier.

(Fortsetzung).

Er kalte so gut und fest geschlafen, daß es lange dauerte, bis er sich des

gestrigen Traumgefühls erinnerte, und als ihm endlich dasselbe klar vor die Seele trat, und er seine Worte abermals hörte: sei allein auf der Welt! — er hatte gerade den linken Stiefel bei beiden Strümpfen erfaßt, und zog heftig daran, — da hörte er mitten im Ziehen auf, hielt das Bein eine Zeitlang wagrecht in die Höhe und versank in tiefes Nachsinnen.

Ein leises Frösteln überflog seinen Körper und er bildete sich ein, das sei ein Freudenstauer, in der Hoffnung, daß das Gesicht, das er gehabt, wirklich wahr sei, und er — allein auf der Welt.

Gegen seine Gewohnheit ging er heute früher aus, und blieb auf der Treppe ebenfalls sehr gegen seine Gewohnheit einigemal stehen, um zu horchen, ob sich in den verschiedenen Stockwerken nichts regte. Aber er hörte nicht das Geringste. Jetzt trat er vor die Hausthüre und das sonderbare Frösteln überfuhr ihn noch stärker, als er die lange Straße hinab sah und dieselbe, sonst so belebt an Sonn- und Feiertagen, ganz todt und leer vor sich liegen sah. „Merkwürdig!“ sagte er, und blickte an den Häusern empor, — was er seit langen, langen Jahren nicht mehr gethan; aber auch da bemerkte er kein lebendes Wesen, er rieb sich die Hände und suchte die Sache außerordentlich angenehm zu finden, ja er wandelte anfänglich mit einem willklichen Wohlbehagen durch die leeren Gassen, über die öden Plätze; aber diese Freude dauerte nicht lange. Er blieb hier kopfschüttelnd stehen, er sah da bestümmert eine große, sonst so vollreichte Straße hinab, und schüttelte den Kopf über die verackloffenen Hausthüren, über die entsetzliche Dede, die ihn rings umgab. Sein leiser schleichernder Tritt hallte in den Straßen wieder, als maskire ein Regiment neben ihm, und wenn er sich räusperte — und das that er sehr häufig an diesem Morgen — so schien sich eine Legion unsichtbarer Zollassistenten rings umher ebenfalls zu räuspern.

Stunde um Stunde verann, er hatte die ganze Stadt durchlaufen, es ließ sich kein lebendes Wesen sehen. Der Abend kam, und die Nacht sank herab in dieser fürchterlichen Stille, so entsetzlich gespensterhaft, der Zollassistent ging

nach Hause, setzte sich auf sein Bett, rieb sich die Stirn, zog sich an seiner Nase und bemühte sich vergeblich, aus seinem bösen Traume zu erwachen. Endlich ging er zu Bett und schlief mit der frohen Hoffnung ein, ihm träume nur, wenn er morgen früh erwache, werde es schon wieder anders sein. — Aber es war nicht anders: dieselbe Stille umgab ihn, als er bei anbrechendem Morgen die Augen wieder öffnete.

„Allein auf der Welt!“ sagte er schauernd zu sich selber, und er hielt das Frösteln, was ihn jetzt überfiel, nicht mehr für einen Freudenstauer, vielmehr überriefelte ihn tiefer Schrecken und sein Haar sträubte sich, als er abermals in die todtten, menschenleeren Straßen hinaustrat.

Er eilte an den Fluß; da lagen die Schiffe und schaukelten sich auf dem stillen Wasser, aber keine Hand regte sich wie sonst, die bunten Wimpel anzuziehen, und die lange Brücke, früher überfüllt mit Menschen, schwankte öde auf dem Wasser und knarzte nicht unter dem Fußtritte von Tausenden. Auch nach seinem Bureau eilte der Zollassistent: da war Niemand, keine Seele, weder in Schreibstuben, noch in dem weilläufigen Magazine.

„Allein auf der Welt!“ So klang die Stimme des Kindes in seinem Innern, und er eilte vor die Stadt hinaus in einen kleinen Wald, um sich dort an dem Anblick kleiner stierender Vögel zu freuen, die durch die entlaubten Zweige huschten. Das waren doch wenigstens lebende Wesen; aber auch hier war Alles erstorben, hier im Walde und auf dem Felde, er hörte nichts, wie das Rauschen des Windes, und das klang ihm in die Ohren wie jene Worte: „Allein auf der Welt!“

Lange lag er auf einem Stein am Thore und blickte die Landstraße hinab, und wenn er auch oftmals glaubte, in der Ferne einen Fußgänger, einen Wagen, einen Reiter zu sehen, so war dieß doch immer Täuschung und er — allein auf der Welt.

(Schluß folgt).

Redakteur: Gustav Alwinus.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.